

## **Begrüßungsrede von Bürgermeister Andreas Wolter zur Diskussionsveranstaltung des Fördervereins des NS-DOK mit Beate Klarsfeld, im EL-DE Haus, am 23. Oktober 2022**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Beate Klarsfeld,  
sehr geehrte Frau Claudia Wörmann-Adam (Co-Vorsitzende EL De Haus Verein),  
sehr geehrter Herr Martin Sölle (Co-Vorsitzende EL De Haus Verein),  
sehr geehrte Frau Dr. Annemone Christians-Bernsee (Stv. Direktorin NS Dok),  
sehr geehrter Herr Georg Restle (WDR-Moderator),

sehr geehrte Mitglieder des EL-DE-Haus Vereins,  
sehr geehrte Mitglieder aus Rat und Verwaltung der Stadt Köln,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich auch im Namen des Rates der Stadt Köln und unserer  
Oberbürgermeisterin, Frau Henriette Reker.

Sehr geehrte Frau Klarsfeld, es ist uns eine große Ehre, dass Sie zu der heutigen  
Veranstaltung nach Köln gekommen sind.

Heute sind „die Klarsfelds“ europäische Ikonen der Unbequemlichkeit, der  
Unbestechlichkeit und gesellschaftlichen Wahrheit.

Mit klaren einfachen Worten und Taten haben Sie der Nachkriegsgesellschaft den  
Spiegel vorgehalten und deutlich gemacht, dass es noch nicht an der Zeit war, um  
sich gemütlich in seiner bürgerlichen Existenz einzurichten, solange die NS-  
Kriegsverbrecher unbehelligt Teil dieser Gesellschaft waren.

Ihre aufsehenerregende Ohrfeige Kiesingers am 2. April 1968 hätte dies nicht  
spektakulärer zum Ausdruck bringen können.

Leider war ich damals noch viel zu jung, um die anschließende Aufregung und  
Diskussionen in der Republik mitbekommen zu können.

Sie haben die große Heuchelei, um die sogenannten Mittläufer und Mitglieder der  
NSDAP die immer nur „schlimmeres verhindern wollten“, öffentlich enttarnt und die  
Verantwortlichen benannt.

Sie haben die aufstrebende Deutsche Republik herausgefordert, um sich mit der  
Frage der Verantwortung der Kriegsverbrecher zu beschäftigen und ehrlicher mit der  
NS-Vergangenheit sein.

Beate und Serge Klarsfeld haben als Team recherchiert, Bücher geschrieben, die  
Justiz herausgefordert und in Frankreich die „Association des fils et filles des  
déportés juifs de France“ gegründet.

So konnten Kriegsverbrecher und Kollaborateure gefunden und teilweise gerichtliche Urteile erwirkt werden.

Das Vorgehen war umstritten, sorgte für Empörung und bewirkt dass Politiker\*innen und Bürger\*innen sich mit unbequemen Themen ihrer NS Vergangenheit konfrontiert sahen.

Sie bewirkten vor allem auch, dass sich die NS-Kriegsverbrecher und ihre Beschützer nicht mehr als unantastbar fühlen konnten.

So befeuerten sie auch die damalige Debatte rund um das Gesetz zur Verjährung von NS-Kriegsverbrechen.

Dabei waren Sie Frau Klarsfeld immer das freundliche und äußerst charmante Gesicht, mit einer irritierend lebenswürdigen Ausstrahlung.

Mit ihrer klaren Sprache, Ihrer großen Glaubwürdigkeit, einer fulminanten Medienpräsenz und ihren unschlagbar intelligenten Argumenten, haben sie eine ganze Generation positiv provoziert und bis heute nachhaltig geprägt.

Beate und Serge Klarsfeld waren verantwortlich für eine europäische Diskussion, um den Umgang mit Kriegsverbrechern und damit für eine wesentliche Aufarbeitung der NS-Zeit.

Die Ergebnisse Ihrer langjährigen Arbeit, sind für uns heute eine wichtige Basis, wenn wir dem widererstarkenden Nationalismus in Europa entgegentreten.

Sehr geehrte Frau Klarsfeld, Sie und Ihr Mann haben

– trotz aller früherer Anfeindungen –

völlig zurecht, höchste deutsche und französische Auszeichnungen und Ehrungen erhalten.

Sie beide sind bedeutende Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts und die Entwicklung unserer demokratischen, europäischen Gesellschaften verdankt Ihnen sehr viel.

Schön, dass sie heute hierbei uns sein können, vielen Dank!